

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung.

Der Kölner Gewerkschaftskongress.

Zum fünften Mal sind die sozialdemokratischen Gewerkschaften...

Noch schärfer erklärte Abgeordneter B o m e l b u r g, wenn die Reichsbehörden die Gewerkschaften...

Obwohl schon viele gegen die Reichsregierung trat der Kongress...

Die sozialdemokratischen Gewerkschaften haben freilich die Masse für sich...

ihre Lösung sich notwendig macht, das wird nirgends deutlicher...

Die akademische Freiheit ist durch die Restorenzierung im Kultusministerium...

Zur Bekämpfung der Genickstarrepidemie hat die Regierung...

Ein pathologischer Anatom, Privatdozent an der Berliner Universität...

Der junge Menzel.

von Fritz Stahl.

Die interessanteste neue Bekanntheit, die den Freunden der bildenden Kunst...

Programm wie als Zeichen. Es war seine Natur, das er nur geben konnte...

Ich glaube nicht, daß Menzel auf diese Arbeiten, die uns jetzt entzünden...

Im Jahre 1846 wurde er aus seinem Atelierfenster heraus durch einen Balken...

Menzel seinen Weg forsetzt. Das Zimmer mit dem Mahagonimöbel...

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatts.

Nummer 261.

Berlin, Dienstag, 23. Mai 1905.

Beiblatt.

Aus der Lederindustrie.

Die deutsche Lederindustrie leuchtete schon in den letzten Jahren kein günstiger Stern, und trotzdem es gegen Ende des Jahres schien, als ob eine neue, erfolgreiche Epoche angebrochen sei, so hat die heutige Lage der Industrie nicht zu beschönigen. Das Misserfolge ist zwischen dem Rohmaterial besteht fort und lediglich darauf ist die heutige Lederindustrie. Der heutige Gerber und Lederfabrikant zurtückzuführen, Absatz für die Erzeugnisse ist nicht vorhanden, es haben sich nirgends Anhaltungen. Waren bemerkbar gemacht, aber die Preise lassen sich der hohen Gesteinskosten keinen genügenden. Die Gerbmaterialien sind zwar zum großen Teil im Verhältnis zu den anhaltend enorm hohen Rohpreisen. In der letzten Zeit hat sich bei uns das anfangs in Rheinland und Westfalen heimische Hautreaktionsvermögen derartiger auszehrt, dass nur noch mehr als 300 Leuten in Deutschland Hautvertrags-gesellschaften haben, das heißt Genossenschaften von Schlächtern, die in der Versteigerung fällende Häute und Felle auf öffentlichen Käufen für die Gerbmaterialien in großer Menge erwirbt, das viele dieser Schlächter noch von benachteiligten oder gar von Lande Häute aufkaufen und mit veräuern. Auf diesen Aktionen sind infolge der gegenseitigen Konkurrenz der Käufer die Preise stets hoch, trotz der wieder viel schwächeren allgemeinen Marktlage, die hin und wieder Preisrückgänge dort noch nie zu verzeichnen gewesen. Infolge dieser Verhältnisse wird auch das geringste Auktionsergebnis im Preise hoch gehalten. Der Handel verliert durch die Genossenschaften in beträchtlichem Umfange. Einestells um sich seine Kunden zu erhalten, andererseits um sich nicht ganz an die Wand drücken zu lassen, so er sich Ware nur dadurch verschaffen, dass er in Fällen die nachher hoch Preise bezahlt. Zum Teil ist der Zwischenhandel auch schon dazu übergegangen, neben den kapitalkräftigen Fabrikanten auf den Märkten als Käufer aufzutreten. Dadurch wird die Anzahl der Schlächter aber wieder erhöht und die Wahrscheinlichkeit der Zurückgehen der Preise auf einen normalen Stand auch nicht geringer.

Die einigere Einigkeit zwischen Industrie und Handel wäre es jedoch nicht, einen empfindlichen Rückgang herbeizuführen, so würde sich die Industrie nicht so sehr beklagen, als dem Handel ganz beträchtliche Summen, die lediglich der Schlächter einsteckt, und das Bestreben, den Zwischenhandel auszuschalten, hat bisher nicht nur den erwarteten Erfolg erzielt, sondern die Preise sind sich nicht nur nicht zu erweichen, sondern sind sich sogar zu erhöhen, was sich im letzten Jahre bei der Rohhautpreise anhaltend sehr hoch erweisen. Es ist der Fabrikation nicht, die Lederpreise dazu in ein sprechendes Verhältnis zu bringen. Kleine Aufschläge konnten erzielt werden für einige Artikel, aber in keinem einzigen der Schlächter nach der Ausschneidung der Rohhäute. Es sind zum Beispiel während der Zeit von 6 bis 7 Jahre gestiegen Grobvielhäute je nach Gattung 33-52 pCt., Kahlfelle 30-56 pCt., Schauffelle 38-40 pCt., Schäffelle 22-27 pCt., Schmalhäute 23-35 pCt. In anderen Tagen die Aufwärtsbewegungen der Lederpreise in dieser Zeit für Söllleder je nach Gerbart 2-15 pCt., Brandleder 1-15 pCt., Vachelder 4-12 pCt., Fahlleder 20-25 pCt. Die tatsächlich fällbaren mangelhaften Durchschläge (Fährwecke), Kipsbinder, 20-30 pCt., Besenleder 5-11 pCt., Chirleuder 7 1/2-15 pCt., Riemenorpus 25-28 pCt. Allerdings ist die ungleiche Aufwärtsbewegung der Fabrikation auch auf noch immer reichlich vorhandene Produktion zurückzuführen. Wohl sind an den meisten Arbeitstätten schon früher bekannten Masse nicht mehr anzutreffen, dagegen dementsprechend aber die Bestände in den Gerberbetrieben sich immer mehr geht man nämlich dazu über, den Verbrauch mit Umgehung der Stapelplätze selbst in die Hand zu nehmen, und behält schon deshalb größeres Lager in der Fabrik, der anderen Seite aber sind zahlreiche der Firmen infolge ungünstigen geschäftlichen Verhältnisse von der Bildfläche verschwunden. In früherer Zeit war die Lederindustrie in dieser Beziehung ist die Lederindustrie, heute aber in einer ungünstigen Situation, denn gerade diese Firmen waren auch, welche keine Stagnation des Geschäftes überstehen konnten; zwecks Herauslösung von Barmitteln wurde diese Kongruenz, zu verkaufen und auch den besten Preis für den Wert derselben hat seit einigen Jahren eher zugenommen. In einige Geschäften im letzten Geschäftsjahre schlecht geworden haben, so liegt dies eben an den vorstehend genannten besonderen Umständen. Freilich drohen der Industrie die Schwierigkeiten mit dem Inkrafttreten des neuen Zoll- und Handelsverträge.

Industrie und Handel.

Die deutsche Kohlenmarkt Januar bis April 1905. Im April 1905 wurden gefordert resp. produziert 4,376 To. (gegen 9,339,565 To. im April 1904) Steinkohlen, 1,982 To. (3,094,434) Braunkohlen, 1,167,348 To. (996,974) Koks, 210,365 To. (857,590) Briketts und Nusskohle. Seit Anfang des Jahres sind 27,000 To. (1,082,600) Braunkohlen, 16,929,262 To. (15,552,645) Braunkohlen, 4,967 To. (3,966,557) Koks und 3,977,936 To. (3,635,978) Briketts, Nusskohle. Auch der April hat also die grosse Einbuße an Produktion, die der Preissteigerung zum Trotz nur veranlassen, nicht annähernd ausgleichen können. Ein Teil ist das darauf zurückzuführen, dass die heimische Kohlenindustrie noch mit dem Wettbewerb der fremden Kohlen zu rechnen hat, die in den Streitigkeiten zu Hause in Deutschland nicht fassen vertriehen. Das gilt insbesondere insofern, dass die Steinkohleneinfuhr im April 1905 809 To. gegen 634,138 To. im April 1904 betrug. Bei dieser geringen Einfuhr dominiert die englische Kohle mit einem Wert von 604,401 To. gegen 531,169 To. in 1904. Die Ausfuhr

von Kohlen blieb im April mit 1,315,869 To. gegen das Vorjahr (1,687,828 To.) verhältnismäßig zurück. Insgesamt wurden seit Jahresbeginn 3,325,416 To. Steinkohlen importiert gegen nur 1,363,348 To. in dem entsprechenden Zeitraum des Jahres 1904. Die Ausfuhr von Steinkohlen blieb mit 5,413,723 Tonnen hinter der vorjährigen (6,017,946) zurück. An Braunkohlen wurden im April 641,982 To. (718,551) importiert, seit Jahresbeginn 2,669,936 To. (2,566,707). Die Einfuhr von Koks betrug im abgelaufenen Monat 53,640 To. (42,288), seit Jahresbeginn 246,334 To. (175,174), die Ausfuhr 305,636 To. (335,561) resp. 476,937 To. (965,800). In der Berliner Großhandel brachte der April folgende Preisveränderungen. Eine Preisoberhöhung erfuhr: Oberschlesische Nusskohle II von 19.25-20 M. pro To. auf 19.75-20.25 M., Niederländischer Subonbriketts von 10.50-12 M. auf 10.50-12.50 M. pro To., Niederländischer Subonbriketts von 10-11 M. auf 10.50-11.50 M. pro To., und zwar frei Bahnhof Berlin. Niedriger stellte sich frei Bahnhof Berlin Oberschlesische Stück-, Würfel- und Nusskohle 21.50-22 gegen 21.50-22.50 M. im April 1904. Beim Bezuge zu Wasser notierten Oberschlesische Stück-, Würfel- und Nusskohle I 18.50-19 M. (18.50), Oberschlesische Nusskohle II 16.50-17 M. (16.50), Oberschlesische Kleinkohle 15.75-16 M. (15) Englische Schmelzkohle 10-19.50 M. (18-20) und Newcastle Steam Small 16.00-18 M. (12). Westfälischen Giesseihüttenwerk Thale, dem Verkaufsbureau pro To. Durham-Gaskohle 15.50-16 M. (beide Sorten wurden im April 1904 nicht notiert). Im Berliner Detailhandel stellte sich der Doppelpreiser Obersch. Stück-, Nusskohle auf 2.70 M. (2.50), Gaskohle 2.60 M. (2.40), böhmische Braunkohlen 2.10-2.30 M. (2-2) und Braunkohlenbriketts auf 1.90-2 M. (1.50-1.80). Im Berliner Kleinverkauf belangen Braunkohlen 1.30 M. (1.23) pro Centner, Koks 1.10 M. (1.00) pro Hhl. und Braunkohlenbriketts 0.86 M. (0.85) pro 100 Stück. Die Preise zeigten also fast durchweg eine Neigung zum Steigen.

Kalender- und Handel. Uns wird geschrieben: Wie in der letzten Generalversammlung des Kalyndikates mitgeteilt wurde, hat der Absatz in Kaltsalz zu geringfügigen, aber ausserordentlich zugenommen. Diese letztjährige grosse Absatzsteigerung ist auf die, wenn auch nur geringen Konzeptionen zurückzuführen, die das Kalyndikat dem Handel machte. Der Handel hat sich nämlich mehr dem Verkauf von Kali an die Landwirtschaft zugewandt und hat die Landwirtschaft, deren bei weitem grösster Teil noch immer über die Bedeutung der Kaliumsalze im Kaltsalz zu geringfügigen wendet, die den Kaliumsalzen veranlassen. Der Erfolg blieb nicht aus, wie die bedeutende Absatzsteigerung des Kalyndikates beweist.

Der Verkaufsbureau vereinigt. Emallierwerke schied sich vom sächsischen Eisenhüttenwerk Thale in bekannter Manier die Vorgänge in dem Verkaufsbureau Vereinigt Emallierwerke, welche die Öffentlichkeit bereits beschäftigt haben. Die in dem Eisenhüttenwerk Thale, dem Verkaufsbureau beziehungsweise seinen Mitgliedern schwerwiegenden Prozessen demnach: die weiteren geschäftlichen Verhandlungen stattfinden können wir nicht versagen, auf die Ausführungen des Eisenhüttenwerkes Thale einzugehen, indem wir lediglich festhalten, dass die Darstellungen des Eisenhüttenwerkes Thale in dieser Angelegenheit ganz unrichtig sind.

Tillmann's Eisenbahn-Akt.-Ges. in Remscheid. Die Gesellschaft hat, der Rhein-Westf. Ztg. zufolge, in 1904 einen Reingewinn von rund 30,000 M. (i. V. 20,375 M.) erzielt. Eine Dividende wird wiederum nicht verteilt.

Zur Geschäftslage in der Türkei wird uns aus Konstantinopel unter dem 19. d. M. geschrieben: In den hiesigen kaufmännischen Kreisen hätte man sich mit der Hoffnung getragen, dass die neue Anleiheaffäre unseren Platz Gefährdung für die Regierung, gleicht man würde dann in der Lage sein, ihren Verbindlichkeiten den Lieferanten, Beamten und Offizieren gegenüber nachzukommen, wodurch auch diese Hoffnungen nicht hätte geteilt. Die grossen Lieferanten, die Hunderttausende von Pfunden zu fordern haben bekommen keinen Pfennig und können infolgedessen auch ihre Gläubiger nicht bezahlen. So gross wie gegenwärtig war die Anleiheaffäre, so gross wie die Zahl der Lieferanten, die gegenwärtig keine Pfennig bekommen können. Die Zahlungsfrist wird in ungünstigen Umständen verfallen, und der Fabrikant nur sich gedulden. Denn wenn er seinen Kunden drängt, so stellt dieser die Zahlungen ein, und der Fabrikant bekommt im besten Falle 5 bis 10 pCt. Nach sechs Monaten ziehen sich viele Händler nach den Kassasakos ab! Durch den gegenwärtigen schlechten Geschäftszustand, der durch die Zahlungsunfähigkeit der Regierung sowie durch die Anleiheaffäre hervorgerufen ist, hat auch der deutsche Fabrikant zu leiden. Die zahlreichen Reisenden, die dieses Frühjahr unsere Platte besucht haben, sind mit unbefriedigten Aufträgen wieder abgereist. Man kann behaupten, dass das was die deutsche Volkswirtschaft durch den an Krupp begebenen Auftrag gewinnt, die anderen Fabrikanten, die mit der Türkei arbeiten, gegenwärtig wieder verlieren. Ein recht unerfreuliches Ergebnis! — Die Vertreter französischer Fabriken, und zwar Schneider u. Cie. in Creutznachter de la Méditerranée, Lefebvre u. Cie. in Camille, verhandeln mit der Regierung über die Aufteilung der in Frankreich zu machenden Bestellungen. Es geht dabei keineswegs friedlich her.

An den amerikanischen Warenmärkten waren gestern, wie aus dem Privat-Telegramm in unserer heutigen Deckungen, die die Eröffnung des Baumwollmarktes, Hinblick auf die Berichte über übermässige Niederschläge und auf die im allgemeinen ungünstiger lautenden Winterprognosen vorgenommen wurden, voraussichtlich eine entsprechende Festigkeit, die in dem um 16 beziehungsweise 10 Punkte höheren Preisen zum Ausdruck kam. Gründe für die Rechnung ausländischer Firmen, die gute Unterstützung der Wallstreet-Spekulation und die höheren Preismeldungen vom New-Orleanser Markt regten auch während des weiteren Verlaufes die Unternehmungslust an. Vorübergehend wurden die Verkäufe der Fondabreitenspekulationen abwachsend, der Schluss war aber auf Interventionskäufe der Hauspartei wieder fester und um 16 bis 18 Punkte höher.

Geldmarkt und Banken.

Kleine Reichsbanknoten. Die Handelskammer hat im März d. J. beim Reichstag den Antrag zum Entwurf eines Gesetzes betreffend die Ausgabe von Reichsbanknoten zu 50 und 20 Mark eine Eingabe gerichtet, in der es unter anderem heisst: Die Absicht nach der Ankündigung des Entwurfs von vier veranlassenden Erhebungen haben ein Bedürfnis nach Vermehrung der Reichsbanknoten, aufzufüllen in Abschnitten von weniger als 100 M. keineswegs erkennen lassen, vielmehr gezeigt, dass eine Nachfrage nach Reichsbanknoten

in Stücken zu 50 M. und 20 M. überhaupt nur während der kurzen Zeit des Einkaufs der landwirtschaftlichen Erzeugnisse sich zeigt, und diese Scheine sehr bald nach Ablauf dieser Zeit wieder in die Kassen der Bank zurückströmen. Obgleich also in unseren Beobachtungsgebiet ein Bedürfnis nach Vermehrung der papierernen Umlaufmittel in Beträgen von 50 und 20 M. nicht besteht, hätten wir gegen die beabsichtigte Ermächtigung der Reichsbank zur Ausgabe von Noten über diese Beträge aus dem Grunde nichts zu erwidern, weil wir in der Übertragung dieses Rechtes auf die Reichsbank die volle Gewähr dafür erblicken, dass bei der Ausgabe solcher kleinen Noten über das Mass des notwendigen nicht hinausgegangen werden wird. Mit aller Entschiedenheit aber müssen wir gegen die Absicht Einsprache erheben, die Ausgabe von Reichsbanknoten dahin abzumindern, dass an Stelle der Reichsbanknoten zu 50 und 20 Mark Abemitteln zu 5 und 10 Mark treten sollen. Ein Bedürfnis des Verkehrs nach einer solchen Masse kleiner Scheine besteht nicht. Auch der doppelte Zweck, der offensichtlich mit beiden Massnahmen verfolgt wird, wird schwerlich erreicht werden: der Goldbestand der Reichsbank wird sich durch solche Mittel kaum verstärken lassen, denn es ist nicht anzunehmen, dass der Verkehr an Stelle des jetzt umlaufenden Metalls papierene Wertzeichen sich wird aufräumen lassen. Dies gilt namentlich für die Industrie und ihre Arbeiter. Es wird dabei bleiben, dass die Verwendung von Papier bei der Lohnzahlung nicht nur für den Unternehmer äusserst unbequem und beschwerlich, sondern auch wegen des Widerstandes der Lohnempfänger gegen die Annahme von Papier an Stelle von Hartgeld unendlich schwer. Die Gefahr des Verlustes ist zu gross, da Irrtümer allzu leicht vorkommen können, und die Scheine in den Händen der an Hartgeld gewöhnten Arbeiter schwerlich zu verwenden werden und verloren gehen und überlassen werden, wenn auch die innere Qualität unserer Währung dadurch eine Einbusse nicht erleidet, doch die Rückkehr vom Edelmetallverkehr zum Papierverkehr zu managen empfinden und mit Recht darin einen Rückschritt erblicken.

Der Bedenken — so schliesst die Eingabe — sind so viele, und die Sache selbst ist so wenig dringlich, dass es uns gebeten erscheint, von der Erzielung der Vorlage jetzt unmittelbar vor Schluss der Session abzusehen; zumal mit Rücksicht auf den massgebenden Einfluss des Schicksals der jetzigen Vorlage auf die künftige Stückelung der Kassenscheine wird vielmehr die Frage einer eingehenden und sorgfältigen Prüfung zu unterziehen sein, ob sich der Ersatz der seitherigen Scheine zu 50 und 20 M. durch solche zu 5 und 10 M. empfiehlt.

GENERALVERSAMMLUNGS-KALENDER.

- 5. Juni. Alb. Feuch & Co. Maschinenfabrik. Auesser (Aufsichtsrath) 11. Vi. in Berlin, Französischer Str. 82 (2. Juni).
- 6. Juni. Berlin-Neuendorfer Aktien-Verein. Ord. 10% Vi. in Berlin, Brandenburgische Str. 28.
- Deutscher Zündholzfabriken. Auesser (Kap.-Rth. Interessenten) 3% Vi. in Berlin, Mohrenstr. 22 (3. Juni).
- Orbit-Akt.-Ges. für Kunst- und Metallwarenfabrik. Ord. 4% Vi. in Berlin, 4. resp. 8. M. (Sonnengraben) in Köln-Hellweg 12, Gieselerstr. 23.
- 7. Juni. Birkenwälder Akt.-Ges. für Baumaterialien. Ord. (Kapitalherab) 10% Vi. in Berlin, Wilhelmstr. 92 (3. Juni).
- Chemische Fabrik Germania. Ord. 8% Vi. in Berlin, Schinkelplatz 1/2 (3. Juni).
- Eisenwerk Thale. Ord. 3% Vi. in Thale, Geschäftskal. (3. Juni).
- Akt.-Ges. für Feld- und Kleinbahnenbetriebe Dresden. Ord. 4% Vi. in Dresden, Hauptstr. 12 (3. Juni).
- Stollbühnen-Produktions-Anstalt. Auesser (Interessenten) 10% Vi. in Berlin, Behrenstr. 22 (3. Juni).

* Das Datum in der Klammer bezeichnet den Tag, bis zu dem die Aktien hinterlegt sein müssen; ein Strich in der Klammer bedeutet, dass in der Auktion der Generalversammlung kein Termin für die Hinterlegung ausgesetzt ist.

FIRMEN-REGISTER.

Abteilung A. F. G. F. Knobel Inh. Otto Damerow. Inh. ist Kfm. Otto Damerow, hier. — Ernst Kappel u. Hecht. Prokurist: Ludwig Schirmer, hier. — Carl W. Wangenbin, hier. — Hans Hausenschild, Ges. sind Dr. phil. Herm. Mückler, Chemiker, hier, und Dr. phil. Herm. Hecht, Chemiker in Charlottenburg. Beginn: 15. 9. 04. — Carl W. Wangenbin u. Co. E. L. Wangenbin, hier. Ges. aufgelöst. Inh. ist allein Paul Wangenbin, Schneidmstr., hier. Heuschel u. Co. Augustin Heuschel ist ausgeschieden. — Julius Weyer. Co. Ges. aufgelöst. Inh. ist Wilhelm Weyer, hier. Lewy allein. — Arnold Ascher Agenturkommission lautet die Firma jetzt. — Gelöst sind die Firmen: C. Kellipig. — Abteilung B: Akt.-Ges. für Elektrotechnik v. P. Grützer u. H. Helsen. Das Grundkapital wird um 20,000 M. erhöht. — Bank für Elektrizität. Prokurist: Paul Nathan in Dresden. — Berl. Terrin- und Bau-Akt.-Ges. Gener.-Dir. Leop. Falk hier vertritt die Ges. allein. — Bergmann-Elektricitäts-Werke Akt.-Ges. Die Ges. aufgelöst. — Akt.-Ges. für Fabrikation techn. Gummitw. Co. Gewerkschaft. Co. aufgelöst; das Vermögen derselben als Ganzes an die Akt.-Ges. Liquidation der Fabrikanten-Gummitw.-Fabriken übertragen. Liquidatoren sind die Herren: Vorstandsmitglieder: W. Heber, Frisch Buchard, und Verlagsbuchhdlg. Akt.-Ges. C. A. Patzig und W. Th. Thiel. Der Vorstand ausgeschieden. Vorstandmitglieder sind die Verlagsbuchhdlg. Paul Lorenz in Weimar u. Bruno Juddich in Oescherhasen.

KONKURRE UND ZAHLUNGSSTOCKUNGEN.

Berlin. 23. Mai. Konkursöffnungen. Berlin I. Bankunternehmer Leo Neumann, Rudolfstr. 12. Verw. Böhm, Anmeldefrist 30. Juni.

SUBHASTATIONEN.

- Beim Amtsgericht I Berlin** stand das Grundstück des Restaurateurs R. Erdmanns, 34 in der Leichterstr. 34 mit 800 M. Nutzungswert zur Versteigerung. Das Verfahren wurde eingestellt.
- Beim Amtsgericht II Berlin** standen die nachbezogenen Grundstücke zur Versteigerung: Köpenickerstr. in Friedrichsfeld, dem Kaufm. C. F. Finke, gehörlig, 830 Ar. Nutzungswert 500 M. dem Gebot von 9500 M. bar und 11,500 M. Hypothek blieb Frankfurter Allee 165, Meistbietender. — Birkenstr. 90, Ecke Antonstr. 34 in Reinickendorf, der Frau Anna Sarstedt, gehörlig, 823 Ar. Nutzungswert 1534 M. Mit dem Gebot von 28,000 M. bar blieb die Kaufl. Fritz Kroll, Soldinerr. 109 und Jos. Haase, Palisadenstr. 22, Meistbietender. — In Sachen Herr. W. W. Wendt, Schloßallee 20 in Nieder-Schönhausen wurde das Verfahren einstellt.

WAREN-MARKT.

Getreide. **X New York.** 22. Mai. (Privat-Telegramm.) Die sichtbaren Vorräte betragen am 21. Mai: Weizen 24,470,000 Bsh. (34,170,000 am 15. Mai 1905 und 34,111,000 am 21. Mai 1904). von Mais 4,321,000 Bsh. (6,552,000 resp. 5,644,000), von Hafer 10,532,000 Bsh. (10,653,000 resp. 8,242,000), von Roggen 9,855,000 Bsh. (1,068,000 resp. 928,000) und Gerste 1,573,000 Bsh. (1,490,000 resp. 2,176,000). In der gleichen Woche des Vorjahres hatten die sichtbaren Vorräte von Weizen um 3,927,000 Bsh. abgenommen, von Mais um 1,431,000 Bsh. abgenommen und von Hafer um 834,000 Bsh. abgenommen.

Chicago. 22. Mai. Weizen. Neuere Berichte aus dem südwestlichen Gebieten, in welchen wieder eine durch übermässige Niederschläge verursachte Verlescherung des Saatensandes geklagt wurde, riefen die Befürchtung des Verkehrs am Weizenmarktes eine feste Stimmung hervor und boten der unternehmehelichen Bewegung. Für Juliware wurden 1/4 c. höhere Preise bezahlt. Als weiterhin der Anklang der sichtbaren Vorläufe bekannt wurde und Minneapolis einen lebhaften anhaltenden Bedarf nach disponibler Ware meldete, so richtete die Spekulation auf den morgigen fälligen Bericht des United States Crop and Weather Bureau einen Tendenzumschlag hinwirken, zeigte sich stärkerer Realisationsdruck und die angekündigte Kurstendenz Blankokursveränderung wurde durch den morgigen fälligen Bericht des United States Crop and Weather Bureau eingedregt wurden und die gemeldeten Abnahmen der Vorräte günstigsten die Hausspekulation begünstigte, gestaltete sich der Schlussverkauf während Mai eine Steigerung von 3 c. aufzulösen, die auf dem Maismarkt auf einen Anstieg fehlte, lag der Juliware im

Fonds-Telegramme. Wien, 23. Mai. (Schlusskurse) Wegen der serbischen Minister...

London, 23. Mai. Vorm. 11 Uhr 55 Min. Ditch, Reichsbank, Arg. 3/4 1896 G. A. 100/110, Arg. 3/4 fund. do. 104 3/4...

Goldmark, 100/110, Oesterr. Kredit 210.25-210.50, Wiener Bauverein 140.50-142.00, Russische Bank...

Im freien Verkehr: Bochumer Guano 230.50-230.00, Laurahütte 264.50-264.50-265.00, Dortmund 87.50-87.75-88.10...

Paris, 23. Mai. Nachm. 11 Uhr 55 Min. Fest. Rente 106.50, 3/4 Anleihe 101.00, 3/4 Anleihe 101.00...

Offizielle Kurse per Ultimo: 3proz. Deutsche Gem. Anleihen 90.40, 3proz. Konsols 100, 3proz. Russen 100...

Kurse gegen 3 Uhr Tendenz: Fester. Kreditaktien 210.27, Franzosen 143.75, Lombarden 15.70, Diskonto 186.20...

Erläuterungen zum Kurszettel. Bei den festverzinslichen Papieren ist der Zinssfuß von den Kursen angeben...

Wechsel-Kurse. Amsterdam, 23. Mai. 100 Fr. 161.25, 100 Mark 161.25, 100 Gulden 161.25...

Comm.-u. Landsch.-Pfdbr. Berlin, 23. Mai. 100 Mark 100, 100 Gulden 100, 100 Reichsmark 100...

Deutsche Klein-u. Strassen-Akt. Allg. Klein-u. Str. 100, Allg. Lok. u. Str. 100, Barmen-Elfenbein 100...

Ausl. Eisen- u. Stamm-Pr.-Akt. Ausl. Eisen-Pr. 100, Ausl. Stamm-Pr. 100, Ausl. Eisen-Pr. 100...

Deutsche Anleihen. Reichsanleihe 100, Reichsanleihe 100, Reichsanleihe 100...

Deutsche Loose. Ansbach-G. 7.1/2, Ansbach-G. 7.1/2, Ansbach-G. 7.1/2...

Ausl. Staats-Ent. Papiere. Arg. Rente 1896, Arg. Rente 1896, Arg. Rente 1896...

Deutsche Eisen-Prior.-Oblig. Braunschweig-Land, Braunschweig-Land, Braunschweig-Land...

Deutsche Eisen-St.-Pr.-Akt. Ansbach-Masch, Ansbach-Masch, Ansbach-Masch...

Schiffahrts-Obligationen. Hamburg-F. 100, Hamburg-F. 100, Hamburg-F. 100...

Deutsche Klein-u. Strassen-Obl. Allg. Klein-u. Str., Allg. Klein-u. Str., Allg. Klein-u. Str.

Schiffahrts-Obligationen. Hamburg-F. 100, Hamburg-F. 100, Hamburg-F. 100...

Schiffahrts-Aktion

Table with columns for ship names, companies, and prices. Includes entries like 'Aero Dpfschiff', 'Dach. Anst. Dp.', 'Hans. Dampf.', etc.

Ausland Eisenbahnen-Prioritäten

Large table listing foreign railway securities with columns for company names, types of securities, and prices. Includes entries like 'Albrechtsbahn', 'Bohm. Nordb.', 'Dach. Anst. Dp.', etc.

Bank-Obligationen

Table listing bank obligations with columns for bank names, types of obligations, and prices. Includes entries like 'Bk. f. Eisenh.', 'Centralbank', 'Commerzbank', etc.

Bräneri-Aktion

Table listing brewery stocks with columns for brewery names, types of stocks, and prices. Includes entries like 'Berliner Union', 'Bock u. Co.', 'Bohm. Brauhaus', etc.

Bank-Aktion

Table listing bank stocks with columns for bank names, types of stocks, and prices. Includes entries like 'Amdersham Bank', 'Badische Bank', 'Bayer. Bank', etc.

Industrie-Akt. u. Stamm-Pap.

Table listing industrial stocks and shares with columns for company names, types of securities, and prices. Includes entries like 'A-G. f. Baunast.', 'A-G. f. Kanton', 'A-G. f. Pagenot', etc.

Industrie-Obligationen

Table listing industrial obligations with columns for company names, types of obligations, and prices. Includes entries like 'Alchem. Dampf.', 'Accumulat. Dampf.', 'A-G. f. Montan-Ind.', etc.